Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 10.06.2023
Sperrfrist 10.6. 10 Uhr

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

„Jetzt ist die Zeit“ – das ist das biblische Motto, unter dem seit Mittwoch der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg stattfindet.

Jetzt ist die Zeit – evangelische Kirchentage waren und sind stets im besten Sinne Zeitansage. Ich denke zurück an den letzten vor der Pandemie, 2019 in Dortmund. Er stand ganz im Zeichen einer Bewegung, die die Seenotrettung von Geflüchteten auf dem Mittelmeer ins Zentrum rückte. Mit der klaren Ansage: *Man lässt niemanden ertrinken. Punkt.* Dieser Satz aus der damaligen Schlusspredigt von Sandra Bils im Dortmunder Westfalenstadion klingt nach bis heute. Es folgte daraus der Kauf eines Schiffes zur Rettung in Seenot geratener Geflüchteter. So umstritten das politische Engagement der evangelischen Kirche an diesem Punkt sein mag, es ist human. Die Würde eines jeden Menschen, die er von Gott bekommen hat, lässt uns nicht anders handeln als bei der Rettung Geflüchteter zu helfen. Wir müssen für sie da sein. Das sage ich mit Nachdruck angesichts des letzten Flüchtlingsgipfels.

Kirchentage sind Zeitansagen. Vor 40 Jahren, 1983, haute der Schmied Stefan Nau in Wittenberg ein Schwert um zu einem Pflug, eine symbolische Aktion auf dem dortigen Kirchentag, ganz im Zeichen der Verheißung „Schwerter zu Pflugscharen“, mit der die damals oppositionelle Kirche in der DDR die Herrschenden an die Friedensverheißung der Bibel erinnerte. Und auf dem Kirchentag in Hannover sammelte sich parallel dazu die westdeutsche Friedensbewegung mit lila Tüchern, auf denen stand: *Ein Nein ohne jedes Ja zu Massenvernichtungswaffen.* Vor 40 Jahren. Im Angesicht von Zeitenwende und russischem Überfall auf die Ukraine mit allen auch ökologischen Verheerungen, die wir in dieser Woche mit ansehen mussten, sind diese Fragen wieder ganz aktuell. In Nürnberg wurde in den vergangenen Tagen viel über evangelische Friedensethik diskutiert, der Auftrag ist klar: Jetzt ist die Zeit, an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer zu stehen. Und: Jetzt ist die Zeit, für Frieden zu beten und danach zu handeln. Punkt.

Jetzt ist die Zeit – die Kirchentagslosung erinnert an die biblische Zusage, dass Gott die Kraft zu Tat und Umkehr gibt. Die schrecklichen Brände bei Jüterbog so früh im Sommer lassen nur eine Botschaft zu: *Man lässt die Erde nicht verbrennen. Punkt.* Und was folgt daraus? Am kommenden Montag laden wir als evangelische Kirche zur Diskussion in die Reformationskirche in Berlin-Moabit ein. Um gemeinsam zu überlegen, was wir – was jeder von uns tun kann. Und zwar jetzt.

Jetzt ist die Zeit – lautet das Motto des Kirchentages, der morgen in Nürnberg zu Ende geht. Auf den Plakaten darunter stehen zwei wichtige Worte: Hoffen. Machen. Beides gehört zusammen.